

## St. Schemajim

### 24. Dezember 3. Chor

Es sind zwei Engel in der himmlischen Hierarchie, deren Namen fast ganz gleich lauten: St. Schemajim und St. Schemmajim. Der erstgenannte ist aus dem Chor der Throne, der zweite ist aus dem Chor der Herrschaften. Dieser zweite ist der Engel des bräutlichen Jubels, der den Regenbogen des Friedens, dieses siebenfarbig leuchtende Band, über Maria hin bis zu St. Alphareth spannt, dem Fürsten der Antwort. Der erste, St. Schemajim, gehört zu den Säulen des Thrones, Gott innerhalb der Schöpfung errichtet. Die drei Säulen - drei Engel: St. Schemajim, St. Malachim, St. Ophajim - stoßen mit ihren Häuptern an das Himmlische Jerusalem, das zwischen beiden Thronen liegt, und stehen mit ihren Füßen rund um den Boden des letzten Gerichtes. Von den beiden Thronen ist der erste der Thron Gottes über allen Himmeln in Sich Selbst, getragen von den drei Engeln St. Binah, die drei und doch einer sind. Der zweite Thron ist der Thron Gottes in der Schöpfung, getragen von den drei Engeln St. Schemajim, St. Malachim, St. Ophajim. Die ersten drei Engel (St. Binah) sind Engel des Einsseins, die zweiten drei Engel (St. Schemajim, St. Malachim, St. Ophajim) sind Engel der Gegensätzlichkeit.

St. Schemajim, der Thron, steht heute vor Gott als unser Fürbitter. Seine Gestalt ist einer Säule oder, besser noch, zwei gewaltigen gotischen Torflügeln gleich. Er steht für die größte Gegensätzlichkeit: Göttlichkeit - Geschöpflichkeit. Die Gegensätzlichkeit ist Schrein und Tor und Thron zugleich: Schrein der Gegensätzlichkeit im Engelthron der Liebe, Tor der Gegensätzlichkeit im Engelthron des Lebens. St. Schemajim steht für das Leben. Er ist dem Vater, St. Malachim ist dem Sohn, St. Ophajim ist dem Geist der Thron der Schöpfung. Aber während die ersten drei Engel (St. Binah), welche den Thron Gottes über allen Himmeln bilden, eins sind und das Einssein Gottes mit der Schöpfung darstellen, so sind die zweiten drei Throne immer zwei: Gott und die Schöpfung. Darum haben diese zweiten drei Throne (St. Schemajim, St. Malachim und St. Ophajim) auch zwei Symbole: Eines für die Göttlichkeit und eines für die Geschöpflichkeit.

St. Schemajim, der die durch das Leben in der Kraft der Liebe geschaffene, oberste Gegensätzlichkeit in Feuer-Wasser, Glut-Eis, Licht-Dunkel in alle Gesetze und Ordnungen trägt, steht hier für das Sein in der Schöpfung, und er steht hier für das Tun in der Schöpfung. Sein Symbol, Gott als Thron tragend, ist das Auge, das sagt: „Ich bin, der Ich bin“, das zur Schöpfung sagt: „Ich bin der Herr, Dein Gott!“

Sein Symbol, Gott inmitten der Schöpfung als Thron tragend, ist die Hand, die sagt: „Werde!“, das auslösende Wort, das sagt: „Du sollst!“, das rückbindende Wort. Diese beiden Symbole, Auge und Hand, haben wir für Gott übernommen.

**Gebet:** Heiliger Engel, laß das Auge Gottes über uns leuchten und laß die Hand Gottes immer über uns sein; laß uns selbst ein Thron Gottes werden in der Tiefe der Schöpfung. Amen.

## St. Dimachiel

### 24. Dezember 5. h. Chor

So war er das erste mal zu erkennen, dieser wunderbare Engel aus dem Chorteil der Hohen Gewalten, St. Dimachiel, der Engel der Geburt. Es war am Heiligen Abend im Stall von Bethlehem. St. Joseph war, Hilfe zu suchen, wieder stadtwärts geeilt. Da stand vor der knienden, betenden Jungfrau der Engel der Gewalt, priesterlich gekleidet. Er ist es, der von Gott die Aufgabe erhalten hat, seine Hand auf den Leib der Mutter zu legen, und das Kind in ihrem Schoß steht auf und kommt.

Jede Frau seit Eva macht in diesem Kommen des Kindes die Austreibung aus dem Paradies mit, wie Vorhölle und Golgotha in allen Phasen und Sinnen der Frau. Seit dem

Paradies dient St. Dimachiel in dieser Aufgabe; alle Menschen sind durch seine Hand gegangen.

Vor Maria aber kniet sich der hohe Engel ehrfürchtig in das Stroh; er berührt Maria nicht. Er sagt bloß, tiefgebeugt: „O Herr, unser Gott, wir bitten Dich, komm!“ Himmel und Erde halten den Atem an. Der Herr der Welt tritt, Seiner Macht entkleidet wie im Heiligsten Brot, in die Welt, wahrlich wie durch ein Nadelöhr, wenn man den armen Stall mit der Erde vergleicht. Er geht als Kind hindurch, nicht für die Reichen, sondern für die Armen, die Ärmchen ausgebreitet, bereit für das kommende Kreuz.

Und hinter St. Dimachiel knien noch drei Engel der Gewalt: St. Najim, der Engel der Wandlung, des irdischen Todes; er zeichnet ehrfürchtig seinem Gott das Kreuz über den ganzen Leib, über alle Glieder. St. Mun, der Engel der Hingabe; er ist verhüllt und trägt seine Schale voll leuchtenden Blutes wie Opferwein. St. Hariel, der Türöffner; er stößt die Türe zum Neuen Bund Gottes mit den Menschen auf. Er hält mit St. Gabriel, der neben Maria kniet, den Mantel der Jungfrau um das holdselige Kind. Eja, Christ ist geboren! Eja, Christ ist geboren!

**Gebet:** Singt mit uns, ihr Engelscharen, daß uns das Heil der Erlösung geworden ist, Christus, der Herr, der Retter. Amen.

+ + +